

## JOHN H. LARGE

John Large ist ein Chartered Consulting Engineer (technischer Berater), Fellow der Institution of Mechanical Engineers, Graduiertes Mitglied der Institution of Civil Engineers, Mitglied der British Nuclear Engineering Society und Fellow der Royal Society of Arts.

Nach einigen Jahren Forschungsarbeit in den Vereinigten Staaten im Rahmen von Graduiertenprogrammen führte er von den frühen 70er Jahren bis in die späten 80er Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Brunel University Forschungen zu verschiedenen Aspekten fortgeschrittener Reaktor- und anderer Nuklearsysteme für die britische Behörde für Atomenergie durch. In den letzten Jahren veröffentlichte John Large Studien über die Sicherheit von Nuklearsystemen, den Transport von bestrahlten Kernbrennstoffen und Kernwaffen, Versicherung, Risiken und Risikomanagement, die Stilllegung großer Atomanlagen, radioaktive Emission sowie über die Sicherheit von nuklear angetriebenen Einheiten auf See. Bis 1994 belegte John Large einen Posten als Academic Tutor im Lehrkörper der Brunel University, an der er heute noch gelegentlich an der Fakultät für Ingenieurwesen doziert. Außerdem hält er an den Universitäten von Bath und Brighton Vorlesungen zu Spezialthemen. Mitte der 80er Jahre rief er die Gesellschaft Consulting Engineers Large & Associates ins Leben, die auf den Nuklearbereich spezialisiert ist.

Auf diesem Spezialgebiet haben John Large und Large & Associates bedeutende Projekte für städtische und County-Behörden im Vereinigten Königreich durchgeführt, unter anderem für den Grafschaftsrat von Lincolnshire, die Stadt Plymouth, die Stadt Rochester, den Grafschaftsrat von East Sussex und den Grafschaftsrat von Somerset; in der Republik Irland führten sie Projekte für die Regierung, die Dublin Corporation und andere irische Lokalbehörden durch. Die Firma informierte die National Fire Brigades Union über die Risiken von Nuklearunfällen für Feuerwehr- und anderes Notfallpersonal und die National Union of Seamen über die Verklappung von radioaktivem Abfall. John Large persönlich machte Aussagen vor dem Umwelt- und Energieausschuss des britischen Unterhauses, der neuseeländischen Sonderkommission „Anlageplätze für nuklear betriebene Schiffe“ und dem parlamentarischen Sonderausschuss „MOX-Brennelemente“, der australischen Bundeskommission für Reaktorstilllegung sowie bei der öffentlichen Hinkley Point-Untersuchung zur Sicherheit des DWR-Kraftwerks, bei der er für einen Zusammenschluss von zwanzig Lokalbehörden des Vereinigten Königreiches agierte, und vor der Atom-Regulierungsbehörde der Vereinigten Staaten (NRC). John Large sagte vor dem Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg aus und steuert an den Crown Courts und Zivilgerichten des Vereinigten Königreichs häufig Sachverständigengutachten über Aspekte von Systemausfällen und technischen Problemen bei.

John Large beriet außerdem die bulgarische Regierung über Notfallplanung und Reaktorsicherheit, die italienische Regierung über Reaktorsicherheit und den Transport von bestrahlten Kernbrennstoffen, die ANC-Regierung Südafrikas in einer vertraulichen Nuklearangelegenheit, die Landesbehörden der russischen Föderation von Sverdlovsk (Ural) über Kontaminierung mit Transuranen und von Severodinsk (Kola) über die Einlagerung von Atom-U-Boot-Brennstoffen sowie das russische Ministerium für Atomindustrie, Minatom, über die Umweltauswirkungen des U-Bootes Komsomolets, dessen Atomreaktor zusammen mit zwei nuklear bestückten Torpedos in der Barentsee versank. John Large beriet die Regierung von Gibraltar über die nukleare Sicherheit der HMS Tireless im Laufe ihres einjährigen Vor-Anker-Liegens in Gibraltar, während Reparaturen an ihrem Atomantrieb durchgeführt wurden. Er agierte als Leiter des Teams von Nuklear- und Waffenexperten, das während der ersten erfolgreichen Bergungsoperation, die 2001 dem der Nordflotte der russischen Föderation zugehörigen Atom U-Boot Kursk galt, die Gefahrenabschätzung übernahm und sowohl das Bergungskonsortium Mammoet-Smit als auch die Regierung der russischen Föderation beriet. John Large wurde für seinen Beitrag zur Bergung der Kursk von den russischen Behörden mit einer Gedenkmedaille ausgezeichnet.

John Large arbeitete an verschiedenen Übersee-Projekten; in den ehemaligen Sowjetblockstaaten bestand seine Arbeit unter anderem in der Untersuchung und Beurteilung der von der russischen Nord- und Pazifikflotte durchgeführten Verklappung von radioaktiven Abfällen und Reaktorteilen in der Barent- und Karasee, der Beurteilung des momentanen Betriebszustands der Atom-U-Bootflotte, von Unfällen und absichtlicher Versenkung von Atom-U-Booten, bis hin zur Beurteilung der Kernbrennstoff-Fabriken von Cheljabinsk, Majak und Tomsk, der Untersuchung der Möglichkeiten einer Umwandlung von Militäranlagen wie Sverdlovsk 44 und 45 für zivile Produktion sowie Beurteilungen des Umweltzustandes der Testgelände von Semipalatinsk und Nowaja Semblja und der Vor-Ort-Untersuchung von Unfällen in Kernkraftwerken direkt nach dem Störfall, so wie in Tschernobyl, Sosnowy Bor, Tomsk und anderorts; in

Taiwan und Nordkorea stand seine Arbeit in Zusammenhang mit dem Transfer und der Einkapselung von radioaktivem Abfall, in Japan mit dem Transport von Plutonium und nuklearer Wiederaufarbeitung, in Schweden und in der Schweiz mit der Entwicklung von Endlagern für bestrahlte Kernbrennstoffe und radioaktive Abfälle und in Frankreich, Finnland und Jersey mit der Errichtung von Europäischen Druckwasserreaktoren (EPR) auf Olkiluoto und in Flamanville, wobei seine Arbeit in letzterem Fall unter anderem darin bestand, ein Strahlungsbelastungsmodell für einen möglichen schweren Reaktorunfall zu entwerfen. John Large war außerdem an einigen geheimen Einsätzen für eine internationale Atomkontrollbehörde beteiligt.

John Large erstellte und prüfte viele Umweltverträglichkeitsberichte und Berichte über andere Auswirkungen im Zusammenhang mit nuklearen und nicht-nuklearen Projekten und erstellte Sachverständigengutachten bei einer Vielzahl von öffentlichen Untersuchungen und Zivilgerichtsverfahren, die in Zusammenhang mit Bodenkontamination, Einleitungen ins Meer und Emissionen in die Atmosphäre, unter anderem durch fossile Kraftwerke und die Verbrennung von Orimulsion, standen. Er arbeitete im Bereich Asbestverseuchung und Beseitigung von Asbest in Wohnhäusern und berät häufig nationale Greenpeace-Büros sowie Greenpeace International.

John Large ist ein national und international anerkannter professioneller Consulting Engineer, der häufig in nationalen und internationalen Medien Kommentare und Meinungen zu nuklearen und technischen Sachverhalten beisteuert.

Weitere Details über die Arbeit und die Veröffentlichungen von Large & Associates und John Large können direkt unter [www.largeassociates.com](http://www.largeassociates.com) eingesehen werden.